

Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe 2012

Im wirtschaftlichen Sprachgebrauch wird unter Investition die langfristige Anlage von Geldmittel in Sachkapital, wie z. B. Gebäude, Maschinen, Werkzeuge verstanden. Investitionen sind nötig, um den bestehenden Kapitalstock zu erhalten (Ersatzinvestition) oder um ihn auszuweiten und weiteres Wachstum zu ermöglichen (Nettoinvestition). Sie sind eine wichtige Größe für die Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklung sowie der Wettbewerbsfähigkeit. In der amtlichen Statistik wird auf die Unterscheidung in Netto- und Ersatzinvestitionen verzichtet, da die Abgrenzung oft nicht eindeutig vorgenommen werden kann. Auch Ersatzinvestitionen beinhalten durch den technischen Fortschritt schon qualitative Verbesserungen des Status Quo. Erhoben wird daher der Wert aller in der Bilanz aktivierten Zugänge an Sachanlagen. Die Darstellung der nachfolgend präsentierten Ergebnisse erfolgt nach dem Betriebskonzept (örtliche Einheiten von Unternehmen), um eine trennscharfe Abgrenzung der auf Niedersachsen entfallenden Investitionen zu ermöglichen. Weitere methodische Erläuterungen zur Investitionserhebung enthält der Kasten am Ende des Textes.

Investitionen auf Rekordniveau

Die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes (sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden) in Niedersachsen haben im Jahr 2012 fast 5,5 Milliarden Euro für Sachanlagen ausgegeben. Die Investitionen lagen damit um 210 Millionen Euro (+4,0 %) über dem Niveau von 2011. Nominal war dies das höchste Investitionsvolumen seit 1991, einer Zeit, die vom Wirtschaftsboom nach der Wiedervereinigung geprägt war (Abb. 1). Befragt wurden 3 674 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Davon meldeten 3 140 Betriebe oder 85,5 % die Durchführung von Investitionsmaßnahmen. In Vergleich zu 2011 waren das 1,6 Prozentpunkte mehr. Das Investitionsgeschehen ist enger mit der konjunkturellen Entwicklung verbunden als der Umsatz, da in Krisenzeiten als Reaktion auf die sinkende Nachfrage zunächst die Investitionen eingeschränkt bzw. zurückgestellt werden. Der jährliche Verlauf der Investitionsausgaben lässt daher deutlich die konjunkturellen Schwankungen der Wirtschaftsentwicklung hervortreten. Auffällig ist, dass die Investitionsquote, die Investitionen im Verhältnis zum Umsatz, seit Jahren deutlich zurückgeht (Abb. 2). Hatte die Investitionsquote bis Anfang der neunziger Jahre noch bei etwas über 5 % gelegen, so ging sie danach kontinuierlich zurück und pendelte in den letzten Jahren um die 3 %-Marke. Im Jahr 2012 wurde ein Wert von 2,9 % erreicht. Die Betriebe investieren heute also deutlich geringere Anteil

le Ihres Umsatzes in Sachanlagen als noch vor zehn bis zwanzig Jahren. Dabei findet keine Kompensation durch eine Ausweitung der gemieteten Sachanlagen statt. Das Verhältnis neu gemieteter Sachanlagen an den Investitionen ist ebenfalls rückläufig.

Produktion wird kapitalintensiver

Gestiegen ist dagegen die Investitionsintensität, das Verhältnis der Investitionen zur Zahl der tätigen Personen (Abb. 2). Sie unterliegt zwar auch dem Auf und Ab der Konjunkturzyklen, im langjährigen Trend zeigt sich jedoch ein deutlicher Anstieg. 2012 entfielen auf jeden Beschäftigten im Mittel 10 662 Euro des Investitionsvolumens. Die steigende Investitionsintensität zeigt eine zunehmende Kapitalintensivierung der Produktionsprozesse.

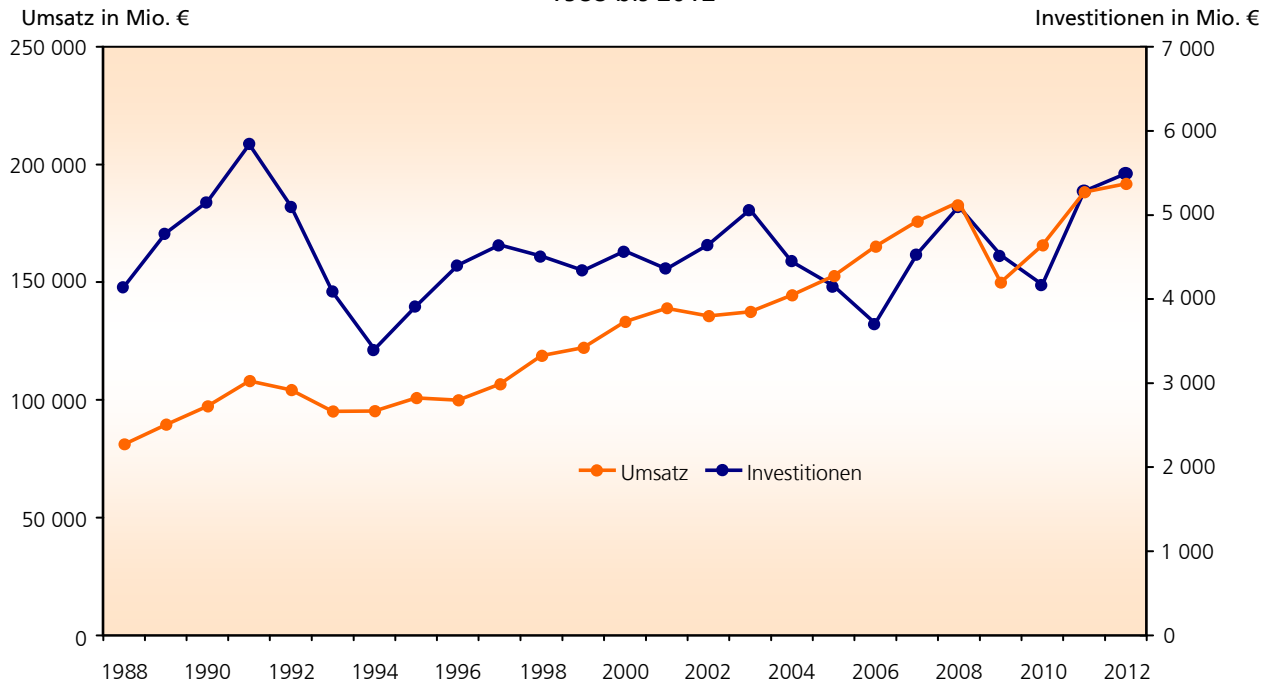
Autoindustrie größter Investor

Die Investitionsaktivitäten der niedersächsischen Industrie werden stark von den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen geprägt (Tab. 1 und Abb. 3). Mit einem Anteil von 40 % war der Straßenfahrzeugbau 2012 mit Abstand der stärkste Investor innerhalb der niedersächsischen Industrie. Das Investitionsvolumen von 2,2 Milliarden Euro im Jahr 2012 überstieg die bereits hohen Vorjahreswerte um 18,1 %. Im Vergleich zum fünfjährigen Mittel lag der Zuwachs sogar bei 40,5 %. Die Investitionsquote lag dennoch nur bei 2,9 % und damit genau im Landesmittel. Die Investitionsintensität war, wie bei kapitalintensiver Produktion zu erwarten, mit 19 104 Euro je tätiger Person sehr hoch. Die Autoindustrie übertraf den niedersächsischen Mittelwert um knapp 80 % und erreichte damit den höchsten Wert seit dem Jahr 1999.

Nahrungs- und Futtermittelindustrie auf Rang 2

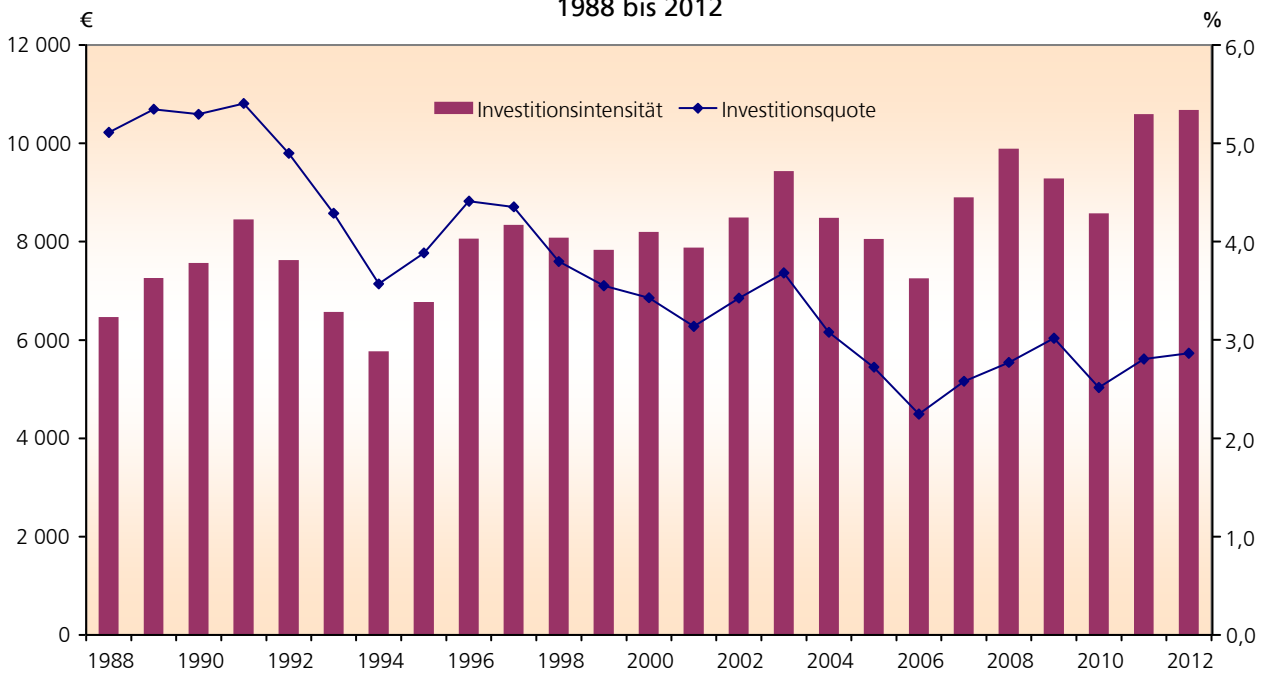
Die zweithöchsten Aufwendungen für Investitionen tätigten mit 525 Millionen Euro die Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln (Anteil von 10 %). Im Vergleich zum sehr hohen Vorjahreswert bedeutete das einen Rückgang um 13,6 %. Das Investitionsvolumen lag aber nur knapp 1 % unter dem fünfjährigen Mittel. Die Investitionsquote in der Nahrungs- und Futtermittelindustrie war mit 1,9 % eine der niedrigsten im Land. Die Branche investierte 8 126 Euro je tätige Person und blieb damit 24 % unter dem Landesmittel.

1. Umsatz und Investitionen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe¹⁾ 1988 bis 2012



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

2. Investitionsquote und -intensität der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe¹⁾ 1988 bis 2012



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

1. Betriebe, tätige Personen, Gesamtumsatz und Investitionen nach Wirtschaftszweigen 2012
Ergebnisse der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe			Tätige Personen	Gesamtumsatz	Investitionen					
		insgesamt	mit Investitionen	Anzahl am 30.09.			1 000 €	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Veränderung zum fünfjährigen Mittel (2008-2012)	je tätige Person (Investitionsintensität)	im Verhältnis zum Gesamtumsatz (Investitionsquote)
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	109	88	6 517	2 082 005	303 978	- 7,6	- 9,7	46 644	14,6		
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	645	508	64 604	27 435 664	524 973	- 13,6	- 0,9	8 126	1,9		
11	Getränkeherstellung	35	33	4 029	1 384 975	.	.	.	.	.
12	Tabakverarbeitung	2	2	1 078	2 592 096	.	.	.	.	.
13	Herstellung von Textilien	36	32	3 897	697 364	13 422	+ 30,9	+ 10,3	3 444	1,9		
14	Herstellung von Bekleidung	21	17	2 238	679 314	6 594	+ 52,8	+ 30,8	2 947	1,0		
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	7	6	1 084	178 848	.	.	.	.	.
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	71	60	4 452	862 632	19 916	- 35,4	- 37,8	4 473	2,3		
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	77	70	14 039	4 309 601	142 714	- 32,2	+ 4,7	10 166	3,3		
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	121	101	8 699	1 228 716	45 839	+ 20,2	- 11,1	5 269	3,7		
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	5	5	1 369	5 094 443	32 989	- 15,2	- 61,8	24 097	0,6		
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	146	136	24 298	9 600 620	306 243	- 24,8	+ 1,6	12 604	3,2		
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	31	31	4 578	732 773	95 466	+ 116,0	+ 82,3	20 853	13,0		
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	295	256	43 117	8 542 580	265 707	+ 1,3	+ 6,6	6 162	3,1		
23	H. v. Glas u. Glasw., Keramik, Verarb. v. Steinen u Erden	303	268	17 868	3 244 481	133 298	+ 0,8	+ 3,4	7 460	4,1		
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	68	61	18 887	8 398 760	238 333	- 21,9	- 38,3	12 619	2,8		
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	475	391	39 145	6 980 008	262 988	+ 19,7	+ 24,7	6 718	3,8		
26	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektr. u. opt. Erzeugn.	100	87	11 658	2 119 304	54 542	- 2,9	- 2,6	4 679	2,6		
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	135	123	24 604	6 086 326	184 821	+ 11,0	+ 21,4	7 512	3,0		
28	Maschinenbau	468	409	57 311	12 858 326	299 119	+ 17,8	+ 18,5	5 219	2,3		
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	120	111	116 112	77 078 081	2 218 191	+ 18,1	+ 40,5	19 104	2,9		
30	Sonstiger Fahrzeugbau	37	31	15 876	4 919 181	124 042	+ 15,9	- 18,6	7 813	2,5		
31	Herstellung von Möbeln	83	69	7 405	1 106 418	27 491	+ 11,0	+ 10,6	3 712	2,5		
32	Herstellung von sonstigen Waren	108	92	8 144	1 110 861	26 106	+ 3,2	+ 0,9	3 206	2,4		
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüst.	176	153	14 127	2 492 296	58 369	- 17,7	+ 6,4	4 132	2,3		
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 565	3 052	508 619	189 733 669	5 188 533	+ 4,8	+ 13,6	10 201	2,7		
B+C	Insgesamt	3 674	3 140	515 136	191 815 674	5 492 511	+ 4,0	+ 12,0	10 662	2,9		

Rang 3 und 4 für Chemie und Bergbau

Während die Autoindustrie und die Nahrungs- und Futtermittellindustrie als mit Abstand umsatz- und beschäftigungsstärkste Branchen im Verarbeitenden Gewerbe Niedersachsens auch regelmäßig bei den Investitionen die beiden ersten Plätze einnehmen, ändert sich auf den folgenden Rängen die Reihenfolge von Jahr zu Jahr. 2012 investierten die Hersteller von chemischen Erzeugnissen 306 Millionen (Anteil von 6 %). Im Vergleich zu 2011 war das ein Rückgang um 24,8 %; dennoch wurde das fünfjährige Mittel noch um 1,6 % übertroffen. Die Investitionsquote mit 3,2 % und die Investitionsintensität mit 12 604 Euro je Beschäftigten überstiegen beide das Landesmittel.

Auch der Bergbau und hier speziell die Gewinnung von Erdöl und Erdgas spielte für das Investitionsgeschehen in Niedersachsen mit 304 Millionen Euro eine bedeutsame Rolle (Anteil von 6 %). Dieser Wert lag sowohl unter dem Vorjahreswert (-7,6 %) als auch unter dem fünfjährigen Mittel (-9,7 %). Die Investitionsquote erreichte dennoch mit 14,6 % den höchsten Wert der niedersächsischen Industrie. Gleiches gilt für die Investitionsintensität. Mit

46 644 Euro je tätige Person lag sie mehr als vierfach über dem Landesmittel. Hier zeigt sich der hohe technische Aufwand, der getrieben werden muss, um die knapper werdenden Rohstoffe für den Markt verfügbar zu machen.

87 % für Maschinen, 13 % für Immobilien

Für Anschaffung von Maschinen und Ausrüstungsgegenständen wurden 4,8 Milliarden Euro der 2012 insgesamt für Ersatz- und Neubeschaffung bereitgestellten Mittel eingesetzt; das waren 87,4 % (Tab. 2). Weitere 629 Millionen Euro entfielen auf bebaute Grundstücke und Bauten (11,4 %) und 64,7 Millionen Euro auf unbebaute Grundstücke (1,2 %). In den Gesamtinvestitionen waren Sachanlagen im Wert von 107 Millionen Euro enthalten, die von den Betrieben selbst erstellt wurden; das entspricht 1,9 %. Im Vorjahresvergleich sind insbesondere die Investitionen in Immobilien mit einem Plus von 34,6 % stark angewachsen. Die Beschaffung neuer Maschinen verharrte mit einem Zuwachs von 0,7 % nahezu auf dem Niveau von 2011. Hohe Investitionen in Immobilien sind in der Regel ein Indiz für geplante Kapazitätsausweitungen. Unter allen Industriebranchen mit

einem Investitionsvolumen über 100 Millionen Euro gaben die Maschinenbauer mit 24,5 % den höchsten Anteil ihrer investiven Mittel für Immobilien aus. Relativ hohe Anteile an Investitionen in Grundstücke und Bauten tätigten auch der Bergbau (sowie die Gewinnung von Steinen und Erden) mit 18,5 % und die Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln mit 15,8 %. Die höchsten Ausgabenanteile für Maschinen und Ausrüstungen fanden sich bei den Herstellern von elektrischen Ausrüstungen mit 95,0 % und in der Metallerzeugung und -bearbeitung mit 94,0 %.

Miete von Investitionsgütern im Trend konstant

Um eine Gesamtbetrachtung des Investitionsgeschehens zu ermöglichen, werden in der Investitionserhebung neben gekauften Sachanlagen auch im Wirtschaftsjahr neu hinzugekommene Mietinvestitionen erfasst. Im Jahr 2012 beliefen sich die Mietinvestitionen auf 395 Millionen Euro, also 7,2 % im Verhältnis zu den Kaufinvestitionen. Im Vergleich zu 2011 war das ein Plus

von 17,7 %. Im Verlauf der Jahre schwanken die Mietinvestitionen ähnlich stark wie die Kaufinvestitionen. Im langjährigen Trend sind sie allerdings anders als die Kaufinvestitionen nahezu konstant geblieben.

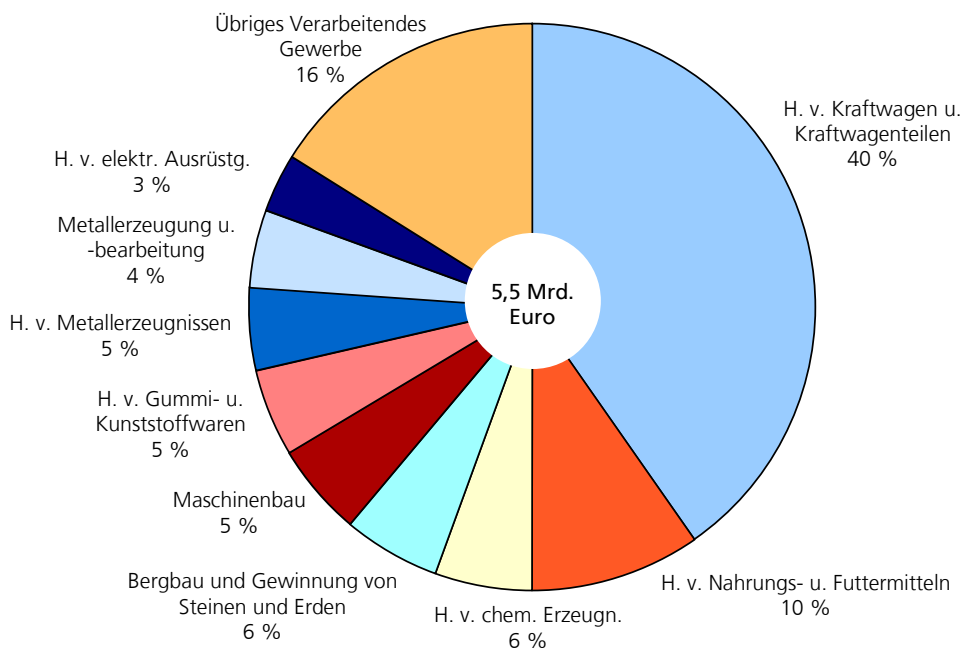
Über 50 % der Investitionssumme in Großbetrieben

2012 tätigten die 51 Großbetriebe mit 1 000 und mehr Beschäftigten Investitionen in Höhe von 2,78 Milliarden Euro und damit etwas mehr als die Hälfte der Gesamtinvestitionen (Abb. 4). Die fast 1 800 Kleinbetriebe unter 50 Beschäftigte kamen dagegen nur auf 347 Tausend Euro, das sind 6 %. Auch bezogen auf die tätigen Personen (Investitionsintensität) unterscheiden sich die Werte erheblich. Kleinbetriebe investierten 2012 6 600 Euro je Beschäftigten, bei Großbetrieben war es mit 17 400 Euro mehr als das Zweieinhalbfache. Ein Grund dafür ist, dass mit wachsender Betriebsgröße der Automatisierungsgrad der Produktion erheblich zunimmt. Allerdings wendeten Kleinbetriebe mit 3,6 % einen höheren Anteil ihres Umsatzes für Investitionen auf als die Großbetriebe mit 2,9 %.

2. Investitionen nach Art der Sachanlage und Wirtschaftszweigen 2012 Ergebnisse der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

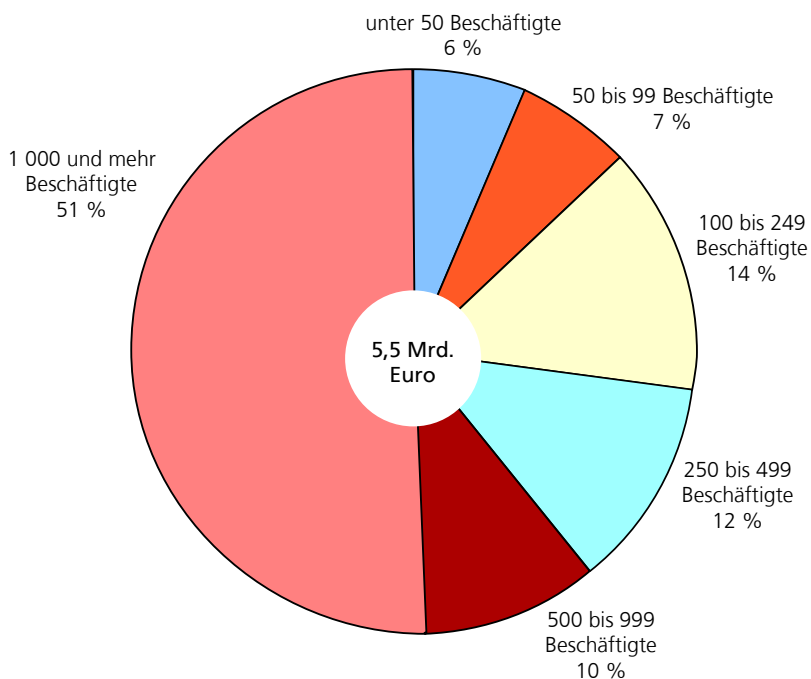
Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig	Bruttozugänge an Sachanlagen					Maschinen, masch. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung im Verhältnis zu den Bruttozugängen an Sachanlagen	Wert der neu gemieteten und gepachteten Sachanlagen	
		bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Investitionen insgesamt	darunter selbst-erstellte Anlagen		insgesamt	im Verhältnis zu den Bruttozugängen an Sachanlagen
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	247 611	303 978	14 945	81,5	6 713	2,2
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	81 566	1 281	442 125	524 973	1 397	84,2	28 253	5,4
11	Getränkeherstellung	.	.	.	.	.	.	.	.
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.
13	Herstellung von Textilien	.	.	11 752	13 422	.	87,6	869	6,5
14	Herstellung von Bekleidung	.	.	.	6 594	.	99,0	3 578	54,3
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	.	.	.	.	.	.	.	.
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	.	.	.	19 916	391	80,2	858	4,3
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	12 151	.	130 562	142 714	3 290	91,5	5 086	3,6
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	2 050	.	43 788	45 839	28	95,5	15 222	33,2
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	.	.	32 989	.	96,2	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	40 130	1 791	264 322	306 243	20 201	86,3	10 003	3,3
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	.	.	.	95 466	128	63,8	12 614	13,2
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	31 805	2 943	230 959	265 707	2 995	86,9	20 805	7,8
23	H. v. Glas u. Glasw., Keramik, Verarb. v. Steinen u Erden	14 370	1 991	116 937	133 298	3 306	87,7	20 132	15,1
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	.	.	223 936	238 333	6 113	94,0	10 618	4,5
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	.	.	228 217	262 988	11 099	86,8	61 969	23,6
26	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektr. u. opt. Erzeugn.	4 351	965	49 226	54 542	3 494	90,3	7 776	14,3
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	9 147	172	175 502	184 821	8 002	95,0	19 792	10,7
28	Maschinenbau	72 603	545	225 972	299 119	19 552	75,5	40 453	13,5
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	1 989 502	2 218 191	6 301	89,7	20 305	0,9
30	Sonstiger Fahrzeugbau	.	.	111 528	124 042	2 596	89,9	10 406	8,4
31	Herstellung von Möbeln	.	.	23 812	27 491	631	86,6	17 597	64,0
32	Herstellung von sonstigen Waren	5 296	.	20 811	26 106	649	79,7	5 159	19,8
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüst.	.	.	55 132	58 369	1 320	94,5	69 198	118,6
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	.	4 551 542	5 188 533	91 976	87,7	388 031	7,5
B+C	Insgesamt	628 640	64 719	4 799 153	5 492 511	106 921	87,4	394 744	7,2

3. Investitionen der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ nach Wirtschaftszweigen 2012



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

4. Investitionen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe¹⁾ nach Beschäftigtengrößenklassen 2012



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Methodische Anmerkungen:

Zum Verarbeitenden Gewerbe gehören alle Unternehmen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darauf gerichtet ist, Erzeugnisse zu be- und verarbeiten, und zwar überwiegend mit dem Ziel, andere Produkte herzustellen. Die Tätigkeit kann aber auch darin bestehen, Erzeugnisse zu veredeln, zu montieren oder zu reparieren.

Der Begriff „Verarbeitendes Gewerbe“ wird in diesem Beitrag verkürzt für die Zusammenfassung der Wirtschaftszweige des Abschnitts B: „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ und des Abschnitts C: „Verarbeitendes Gewerbe“ der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) verwendet. Synonym findet für diese Zusammenfassung auch der Begriff „Industrie“ Verwendung, obwohl auch verarbeitende Handwerksunternehmen enthalten sind. Wird von dieser zusammenfassenden Darstellung abgewichen, wird im Text darauf hingewiesen.

Grundlage dieses Beitrags sind die Ergebnisse der Investitionserhebung zusammen mit Angaben zu Umsatz und Beschäftigten aus dem Jahresbericht für Betriebe und dem Monatsbericht für Betriebe. Der Berichtskreis umfasst:

- sämtliche Betriebe mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes, sofern das Unternehmen mindestens 20 Personen beschäftigt
- die Betriebe mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Bergbau und Verarbeitendem Gewerbe mit mindestens 20 tätigen Personen, sofern diese Betriebe zu Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes gehören.

Investitionen im Sinne der Investitionserhebung sind die im Geschäftsjahr nach dem HGB aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen (ohne als Vorsteuer abzugsfähige Umsatzsteuer).

Für die Berechnung der fünfjährigen Mittelwerte in Tab. 1 wurden für 2008 neu klassifizierte Ergebnisse nach der WZ 2008 verwendet (so nicht veröffentlicht).

Weitere Ergebnisse in tieferer fachlicher und regionaler Gliederung enthält der in Kürze vorliegende Statistische Bericht E I 6.1-j / 2012, der kostenfrei unter www.statistik.niedersachsen.de heruntergeladen werden kann.